

Hecken in der Kulturlandschaft

Hecken zählen zu den wichtigsten Elementen unserer Kulturlandschaft. Sie wurden früher zum Zwecke des Wind- oder Erosionsschutzes aber auch als Begrenzung zwischen landwirtschaftlichen Nutzflächen angepflanzt. Größe, Verlauf und Ausdehnung der Hecken haben sich dabei in Abhängigkeit der Bewirtschaftung entwickelt. Auf nicht und nicht mehr bewirtschafteten Flächen haben sich Hecken im Zuge der Sukzession selbst entwickeln können.

Hecken in der freien Landschaft bestehen aus Bäumen und Sträuchern. Eine optimal ausgebildete Hecke ist stufenförmig aufgebaut und besitzt neben der Baum- und Strauchschicht einem vorgelagerten Gras- und Krautsaum. Je nach Landschaft und Standort unterscheidet sich die Gehölzartenzusammensetzung.

Betrachtet man die landwirtschaftlichen Flächen rund um das Ortsgebiet von Neufahrn fällt leider auf, dass kaum Heckenbestände zu finden sind, obwohl diese wichtige Aufgaben für den Naturhaushalt, das Landschaftsbild wie auch für die landwirtschaftliche Produktion erfüllen können:

Erosionsschutz

Durch eine Verringerung der Windgeschwindigkeit und Umleitung von Windströmen kann der Abtransport von Bodenteilchen verhindert werden und somit ackerbauliche Flächen vor Bodenerosion geschützt werden. Eine 10m hohe Hecke kann bei guter Ausprägung eine Schutzwirkung bis zu 250m entfalten. Hecken können auch den Oberflächenabfluss durch Wasser verringern und damit dem Abtransport von Boden bei Niederschlägen entgegenwirken.

Klima

Hecken können angrenzenden Flächen Schutz vor Kaltluft und Windfrost bieten, sie tragen zu einer Erhöhung der Bodentemperatur auf der windabgewandten Seite bei und gelten zudem als Schattenspendler.

Lebensraum

Hecken bieten Lebensraum für Tiere und Pflanzen und erfüllen vielfältige Funktionen. Sie sind Nahrungs- und Nisthabitat sowie Deckungs- und Rückzugsort. Aufgrund ihrer linearen Ausprägung bilden sie Leitlinien für die Wanderung von Tierarten und fungieren gleichzeitig als Ausbreitungsbahnen für Pflanzen- und Tierarten. Als ein wesentliches Element des Biotopverbundes sind Hecken besonders in ausgeräumten strukturarmen Landschaften sehr wichtige Vernetzungslinien.

Fördermöglichkeiten für Hecken in der freien Landschaft

Die Pflege von bestehenden Hecken bzw. eine Neuanlage von Hecken können unter bestimmten Voraussetzungen finanziell gefördert werden:

Kulturlandschaftsprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (KULAP-Maßnahme B49: Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen). Mehr dazu finden Sie unter <http://www.stmelf.bayern.de/kulap>.

Förderung nach Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR). Allgemeine Informationen unter <http://www.stmuv.bayern.de/themen/naturschutz/foerderung/lnpr.htm>.

Informationen erhalten Sie ebenso beim Landschaftspflegeverband Freising am Landratsamt Freising unter <https://www.landschaftspflegeverband-freising.info/heckenpflege> oder Tel.: 08161 / 600-426)

Informationen aus dem Umweltamt der Gemeinde Neufahrn